

- **„Hack-Museum – seine Entstehungsgeschichte und heutige Bedeutung“ – Vorträge von Herrn Prof. Dr. Fath und Herrn René Zechlin, derzeitiger Direktor (IK Kultur) im Hotel Maritim, Mannheim, am 06.06. (19.30 Uhr)**

Beide Referenten sorgten für einen spannenden, kurzweiligen Abend im Salon Kiel des Maritim-Parkhotels. **64 HARMONIE-MITGLIEDER und Gäste** lauschten begeistert dem ehemaligen Direktor und Kunsthistoriker **Prof. Fath** über die Entstehung des Hack-Museums. Er selbst kam **1960 nach Ludwigshafen**, und seine erste Ausstellung über Moderne Kunst im Hans- Reichardt- Haus war ein Riesenerfolg.

Bei einem Ausstellungsbesuch im Düsseldorfer Kunstverein lernte er den Kunstsammler **Wilhelm Hack** kennen und hörte, dass jener seinen **Besitz als Grundstein für ein Museum** stiften wollte. Nach schwierigen Verhandlungen mit Politikern und Geldgebern gelang Prof. Fath die Zusage für einen Museumsneubau (Kosten damals 14 Mio.DM). **1971 vermachte Wilhelm Hack seine Kunstsammlung der Stadt Ludwigshafen (Wert 50 Mio.DM)**. Diese umfasste neben den "Gondorfer Gräberfund", mittelalterliche Kunst und eine Sammlung von Werken der klassischen Moderne, die die Entwicklung der abstrakten Kunst von ihren Anfängen 1910 bis 1950 in einer seltenen Dichte dokumentiert.

Zuvor lagerten diese Kunstschätze in seinem Reihenhaus privat in Düsseldorf. Wilhelm Hack wurde **1899** in Koblenz in bescheidenen Verhältnissen **geboren und starb 1985** in Köln. Seine Sammlung erwarb er geschickt und bescheiden, er war nicht sehr vermögend, was er immer wieder betonte. **Erst nach dem 2. Weltkrieg sammelte er Moderne Kunst.**

Am 28. April 1979 wurde das Wilhelm-Hack-Museum eröffnet. Der erste Spatenstich erfolgte mit einem Spaten mit drei Stielen (Vorbild war der Spaten von Joseph Beuys mit zwei Stielen). Der Stifter veranlasste auch die Gestaltung der **Außenfassade** von dem ihm persönlich bekannten katalanischen Künstler **Joan Miro**. **Diese Wand besteht aus 7200 Fliesen, die 35 Tonnen schwer sind und zollfrei eingeführt wurden. Es hat heute einen Wert von 250000 €.**

Prof. Fath leitete das Hack-Museum in Ludwigshafen von 1979 bis 1984 und war dann Direktor der Kunsthalle in Mannheim bis zu seiner Pensionierung.

René Zechlin, der amtierende Direktor des Museums schilderte uns aktuelle Daten. Seit der Eröffnung ist es im Besitz der städtischen Kunstwerke, der Hack-Stiftung und der Heinz-Beck-Stiftung mit einem Bestand von knapp **10.000 Kunstgegenständen**, die in Wechsellausstellungen mit je 100 Bildern gezeigt werden. **Schwerpunkte sind die Klassische Moderne, Konkrete Kunst, Pop-Art und Gegenwartskunst.** Nach den Worten seines Stifters "Das Haus soll eine Stätte der Begegnung sein" finden Ausstellungen, Führungen, Workshops und Konzerte statt. Es gibt "art after work", das "Offene Atelier", Werkgespräche mit Restaurantbesuchen, sowie "**Kunst aus dem Koffer**" mit Besuch von Kindergärten und Grundschulen, beliebt ist der Hackgarten und sind die Lounge-Veranstaltungen.

1953 verlagerte man den Schwerpunkt auf die Kunst des Expressionismus. Ganz aktuell ist das **Kirchner-Bild "Urteil des Paris"**, welches als NS-Raubkunst ins Museum kam. Einst

gehörte es dem **jüdischen Schuhfabrikanten Alfred Hess**. Seine Erbin will es für 7 Mio.€ dem Hackmuseum überlassen. Dazu ist eine **Spendenaktion "Erna soll bleiben"** aufgerufen. **Auch die HARMONIE-GESELLSCHAFT von 1803 wird sich daran beteiligen. Weiterhin werden Mitglieder unserer Gesellschaft schriftlich gebeten, für den Kauf des Hauptwerkes des expressionistischen Malers und das Herzstück der Museumssammlung zu spenden.**

Für beide Vorträge gab es reichlich zustimmenden Applaus. Wir danken Herrn Prof. Fath

und Herrn René Zechlin für ihre interessanten Vorträge. Dank geht auch an Wolfgang Kempf und Dr. Hans-Jost Schaumann für die Organisation und Vorbereitung.